

Es ist wieder Sonntag...

...Zeit für Gedanken über Gott und die Welt

Geduldsprobe: Hände und Füße still halten. Bereit sein – aber noch nicht loslegen. Wach sein und hören, wann das Signal zum Aufbruch kommt – aber nicht voreilig losstürzen. Aufmerksam lauschen auf den göttlichen Impuls. Nicht aus eigener Macht anfangen, sondern auf die Kraft aus der Höhe warten. Und dann erst... Das ist die Haltung, die Jesus seinen Jüngern für die Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten zumutet:

**Bleibt in der Stadt, bis ihr die Kraft von oben empfangen habt.
(Lukas 24,49)**

Auch wir leben in der Zwischenzeit. Dieser Tage ist das vielleicht besonders deutlich. Pfingsten liegt vor uns. Der Heilige Geist kommt – das hat Jesus versprochen. Er wird uns in Bewegung setzen, uns Kraft und Durchhaltevermögen geben, Aufbrüche anstoßen. Bis dahin heißt es abwarten und lauschen. Nicht gleich losstürzen. Aufbrüche können schnell ins Leere laufen – auch in der Kirche: Der erste Enthusiasmus verfliegt, die Kraft lässt nach, was gut gemeint war, verläuft im Sande. Das ist die Gefahr, wenn unsere Aufbrüche an der Oberfläche bleiben. Wenn sie durch den Geist aus der Höhe angestoßen sind, werden sie in die Tiefe gehen und Früchte tragen. Der Heilige Geist wirkt. Er schenkt beides: Heilige Unruhe und göttliche Gelassenheit. Geistlicher Aufbruch beginnt mit dem Warten und hat viel mit Loslassen zu tun. Die Geduld hat eine große Verheißung.

*Komm Schöpfer-Geist, durchwehe unsere Kirche, dass Pfingsten werde.
Erfülle uns mit deiner Freude und durchglühe uns mit der Kraft Gottes,
dass unser Leben ein Strom des Segens werde für unsere Welt. Amen.
(Hanna Hümmel)*

Herzliche Grüße und Gottes Segen!

Felix Kalder